

Aus der Chronik unserer Schule



15.09.1952

Der Grundstein der heutigen Sprachheilschule wird gelegt. Herr Alfred Fromberger engagiert sich für Kinder mit Sprachproblemen.

Es entsteht eine Mehrstufenklasse, d.h. die Klassenstufen 2 und 3 werden mit 14 Kindern gemeinsam unterrichtet.

Die Schule hat kein eigenes Schulgebäude und befindet sich im Gebäude "Am Roten Hahn" in Meiningen.

Herr Fromberger führte außerdem ambulante Behandlungen von Stotterern der 5. - 8. Klassen durch.

1952/1953

Die Einrichtung 2 weiterer Klassen wird notwendig, da im "Am Roten Hahn" keine weiteren Räume zur Verfügung stehen.

Für Lehrer und Schüler beginnt ein aufregender Schulalltag, denn es wird in 2 verschiedenen Häusern unterrichtet, im "Roten Hahn" und im "Pionierhaus" (hier befinden sich 2 weitere Klassenräume), jetzt "Max Inn". Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten werden von Pädagogen, Eltern und gewonnen Meininger Betrieben selbständig unter schwierigen Bedingungen (kein vorhandenes Baumaterial, keine Gerätschaften, etc.) durchgeführt.

Ca. 2 km liegen zwischen den Klassenräumen.

Eine eigene Schulleitung gibt es noch nicht, die Klassen sind der Pestalozzischule angegliedert,



Büro- und Verwaltungsarbeiten finden in der Aktentasche und auf dem Weg zwischen den Schulgebäuden und zuhause statt.

Eine systematische Erfassung von sprachgestörten Kindern innerhalb der Meininger Schulen beginnt.

1954/1955

Eine bereits bestehende Klasse muss aufgrund des "Raummangels" am Jahresende aufgelöst werden. Die Kinder müssen zurück an die POS, obwohl einige Kinder darunter sind, die unbedingt länger therapiert werden müssen. Herr Fromberger übernimmt die ambulante Förderung für diese Kinder.

Viele Eltern und Schüler sind enttäuscht und traurig und wenden sich an die Zeitung. Eine enttäuschte Mutti fragt öffentlich im "Freien Wort" an:

"Warum wird für die Sprachheilschule so wenig getan? Wann wird die Raumfrage endlich von der zuständigen Stelle geklärt? Wer hilft meinem stotternden Kind?"

Und Herr Fromberger schreibt am 16.05.1956: " Für unseren Bezirk ist es keine Empfehlung, wenn sich Eltern an die voll ausgebauten Sprachheilschulen mit Internat in Erfurt oder Weimar um Aufnahme ihrer Kinder wenden müssen, von dort aber einen abschlägigen Bescheid mit dem Vermerk... sich an den zuständigen Bezirk und an die Sprachheilschule in Meiningen zu wenden. Was in anderen Bezirken bereits verwirklicht worden ist, müsste auch in unserem Bezirk möglich sein."



1956/1957

Weitere Klassenräume werden im "Roten Hahn" eingerichtet.

Pädagogen und Eltern übernehmen die Um- und Ausbauarbeiten.

Schüler, Pädagogen und technische Kräfte unternehmen alles, um den Kindern den Schulalltag interessant und schön zu gestalten.

Eine Futterkrippe steht am Schulhofzaun, Vogelhäuschen werden aufgestellt, mit dem Handwagen wird das Essen (Brot, Butter, Gemüse,...) in Wäschekörben von der Stadt zum

"Roten Hahn" transportiert, Obst und Gemüse wird in Gläser eingeweckt und es gibt sogar ein

Pionierprojekt mit dem Namen: "Hühnerhaltung".

Die Hausmeisterin umsorgt mit den Schülern ca. 100 Hühner, wodurch die Verpflegung der Kinder besser und abwechslungsreicher realisiert werden kann.

Kuchen für das Wochenende ist für die Naschkatzen gesichert. Das tröstet so manchen über die schwierige Wohnsituation hinweg, wenn es wieder einmal zu einem Heizungsausfall, Verstopfungen von Abflussrohren oder Deckeneinbrüchen kommt.

1958/1959

Endlich gibt es eine genaue Vorstellung, wie es für Kinder mit Sprachproblemen weiter gehen soll.

Man stellt sich vor, dass es eine Sprachheilschule geben könnte, die Kinder und Jugendliche mit Sprachbehinderungen bis zur 10. Klasse führt... und das in einem eigenen Schulgebäude!

Das "Volkshaus" soll das neue Schulhaus werden!

1959 gibt es bereits 7 Klassen, die in



3 verschiedenen Gebäuden (Am Roten Hahn, Pionierhaus, Volkshaus) unterrichtet werden, für Schüler und Lehrer ein angespannter Zustand und Schulalltag.

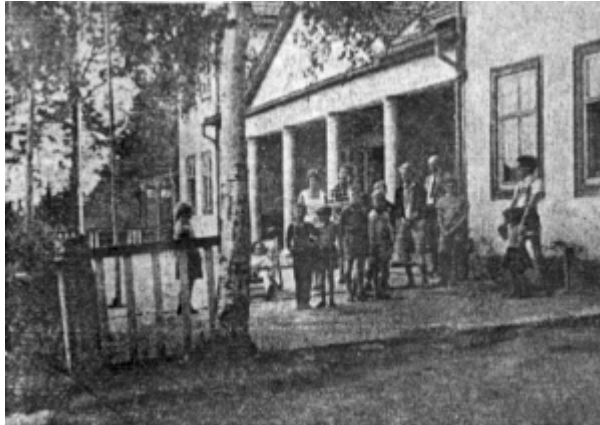
Klasse 1	im Pionierhaus
Klassen 2-3	im Volkshaus
Klassen 4-6	im Roten Hahn

Der Umzug ins Volkshaus , obere Etage, beginnt und endlich ist ein kontinuierliches Lernen und Lehren möglich.

Was will die Sprachheilschule leisten?

- **Kinder werden nach den Lehrplänen der Grund- und Oberschulen unterrichtet und es wird an der Beseitigung der Sprachfehler (Stottern, Näseln, StammelN) gearbeitet, um eine schnelle Rückschulung an die Heimatschule zu gewährleisten.**
- **Die Sprachheilschule ist eine Sonderschuleinrichtung mit Grundschulcharakter."(It. Frommberger)**

Es gab noch immer keinen Schulhort oder ein Internat.



1958/1959

Das ehemalige Jugendclubhaus "Kratzersberg" wird unser 1. Internat. Bis dahin werden alle Internatsschüler in 7 Pflegestellen der Stadt und im Internat des Meininger Gymnasiums untergebracht. Nun gibt es die Möglichkeit für Schüler aus entfernten Orten im Schulinternat zu wohnen und die Sprachheilschule zu besuchen. 36 Kinder, Schüler bis zur 7. Klasse aus Südthüringen, werden liebevoll umsorgt.

1960

Zu Beginn der 60iger Jahre finden regelmäßige Vorschuluntersuchungen in den Kindergärten statt. Eltern, deren Kinder sprachauffällig sind, erhalten eine Empfehlung oder Überweisung in eine Beratungsstelle und zur logopädischer Betreuung.

1961/1962

Es gibt bereits 9 Sprachheilklassen und das Ziel heißt: Aufbau einer zehnklassigen allgemeinen polytechnischen Sprachheilschule.
Die 1. Beratungsstelle für sprachauffällige Kinder entsteht im Dachgeschoss des ehemaligen Kindergartens "Teehäuschen".
Eine 9. Klasse kann eingerichtet werden.

Ab 1962

Im Internat wird eine Hortgruppe eröffnet, denn die Schulhortkinder werden bis jetzt im Geschwister-Scholl - Hort betreut.

1962/1963

In den Kreisen Bad Salzungen, Suhl und Schmalkalden entstehen weitere Beratungsstellen. 2000 bis 2500 Kinder werden hier jährlich beraten oder therapiert. Außerdem wird eine 10. Klasse gebildet, in der Schüler aus der ganzen DDR beschult werden und im Internat leben.

1965

**Es gibt bereits 4 Hortgruppen.
Im "Meininger Schloss" entsteht ein neuer Internatsteil mit 20 Plätzen.
Die Umbauten werden von Pädagogen, Eltern und dem Patenbetrieb RAW in Eigeninitiative geleistet.
Viele Pädagogen übernehmen sogar neben dem Dienst in der Schule die "Nachtwache" im Internat.
(Man erhält einen Lohnzuschlag von 3,50 M/Nacht.)**



1969

Eine Vorschulgruppe für Kinder mit großen Sprachstörungen entsteht.

Früherkennung und Frühförderung sind äußerst wichtig für eine Minderung oder Beseitigung der Sprachstörung.

Jüngere Kinder können so systematisch auf die Anforderungen der Schule vorbereitet werden.

1971

2 Kindergartengruppen werden im Kindergarten "Teehaus" liebevoll betreut, umsorgt und gefördert.



1972

Die Sprachheilschule erhält das Internat des Gymnasiums am Utenhofsberg. 30 Kinder leben hier, das Internat im "Schloss" wird 1974 aufgelöst.

1974

Herr Fromberger geht in den Ruhestand- ein engagierter Pädagoge für Kinder und Jugendliche mit Sprachstörungen.

Eine Beratungsstelle für Hörgestörte und eine Beratungsstelle für Sprachgestörte arbeiten vereint in Meiningen, in der ehemaligen Straße des 7. Oktobers, jetzt Helenenstraße.

Viele Eltern finden hier einen Anlaufpunkt und Hilfe.

1974/75

Die Internate Rohrer Straße und Landsberger Straße werden übernommen.



1975/1976

Angst vor dem Schreiben und dem Lesen ? - Nun nicht mehr !

Eine Klasse, in die Kinder mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS) gehen, wird an der Schule eingerichtet und später weitergeführt.

Da wieder akuter Raummangel besteht, wird diese Klasse und auch die nachfolgenden LRS - Klassen für einige Jahre an der Meininger Baumbachschule beschult.

1978/1979

Die Vorbereitungen für den bevorstehenden Umzug in ein nagelneues Schulgebäude beginnen.

Die neue Adresse lautet:

Sprachheilschule

Röntgenstraße 8

6100 Meiningen

04.01.1979

Eltern, Schüler, Pädagogen und Mitarbeiter haben allen Grund zum Feiern - die neue Bezirkssprachheilschule wird eingeweiht.

Ein nagelneuer Neubau, Kosten ca. 4,2 Millionen Mark, wird im 30. Jahr der DDR errichtet und feierlich übergeben.

Ein Appell, der Auftritt des Schulchors mit dem Lied: "Hell scheint die Sonne ..." sowie eine Besichtigung der neuen Klassenzimmer lässt alle Gesichter erstrahlen.

In der neuen Schule gibt es:

- 17 Unterrichtsräume
- 2 Fachräume (Mathematikfachraum, Kunsterziehungsfachraum)
- 2 Fachräume für speziell muttersprachlichen Unterricht
- 1 Turnraum
- 1 Speisraum
- 1 Aula
- 1 Lehrerzimmer



09.01.1979

Endlich beginnt der erste Unterrichtstag in der neuen Schule.

Der Vorschulteil(4 Gruppen) und Sonderpädagogische Beratungsstellen finden hier auch ein neues Zuhause gefunden.

22 Lehrer und 23 Erzieher freuen sich mit ihren 152 Schülern auf ein neues Arbeiten und Unterrichten.

Es gibt:	Drei	1. Klassen	(36 Kinder)
	Vier	2. Klassen	(46 Kinder)
	Zwei	3. Klassen	(32 Kinder)
	Eine	4. Klasse	(17 Kinder)

Eine	5. Klasse	(11 Kinder)
Eine	6. Klasse	(10 Kinder)

Die Sprachheilschule kämpft gleichzeitig um den Ehrennamen "Anne Frank". Anne Franks Geburtstag jährt sich 1979 zum 50-zigsten Mal.



06.10.1980

Unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit wird am Vorabend des Republikgeburtstages der Sprachheilschule der Ehrenname "Bezirkssprachheilschule Anne Frank" verliehen.

Schüler und Pädagogen haben das Haus aufwendig geschmückt und ein tolles Kulturprogramm einstudiert. Sogar die Patenbetriebe der Schule sind zu den Feierlichkeiten vertreten.

1982

30. Jahre Sprachheilschule, Förderung von sprachbehinderten Kindern, in Meiningen und 1000. Geburtstag der Stadt Meiningen. Umfangreiche Vorbereitungen/Forschungsprojekte laufen an, denn "die Jubiläen" sollen in würdiger Form begangen werden. (Gestaltung der Feierlichkeiten für die Kollegen und Gäste, Programmerstellung für die Kollegen, Dokumentation "30 Jahre Sprachheilschule", Würdigung verdienstvoller Kollegen, Fachvortrag/Seminar, Buchlesung, Festveranstaltung)





1990

Im Zuge der gesellschaftlichen Umgestaltung und Veränderungen im Bildungswesen muss sich die Schule neu profilieren.

Diagnose- und Förderklassen entstehen, d.h. der Anfangsunterricht der ersten und zweiten Klassen wird auf drei Schuljahre ausgedehnt.

So haben die Schüler die Möglichkeit, den Lernstoff besser zu bewältigen.

Ein offenes Sonderschulzentrum mit sprachheilpädagogischer Spezifik wird angedacht.

Die Idee der Ganztagsförderung wächst.

Die Schülerbeförderung wird umfassend organisiert und sichert vielen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf und deren Eltern eine optimale Beschulung ihres Kindes.

1991

Der Förderverein der Anne-Frank-Schule e.V. wird gegründet. Engagierte Eltern und Pädagogen unterstützen das schulische Leben.

1992

Die Sprachheilschule feiert ihren 40. Geburtstag. 251 Schüler und viele Pädagogen bereiten die Festwoche vor. An der Schule gibt es 23 Klassen von den Klassenstufen 1 bis 7, die nach dem Lehrplan der Grund- und Regelschule Thüringens unterrichtet werden.

Die Schüler werden weiterhin sprachtherapeutisch betreut und eine spätere Umschulung an die Heimatschule ist das Ziel.

Die Diagnose und Förderklassen etablieren sich, Kinder mit Teilleistungsstörungen insbesondere im Wahrnehmungsbereich, werden individuell betreut. Auch die Einrichtung der LRS- Klassen hat sich bewährt und viele Schüler verlassen nach erfolgreichem Absolvieren der Klassen die Schule mit gestärktem Selbstbewusstsein und weniger Fehlern im Diktat.



1992

Der Thüringer Kultusminister Althaus besucht unsere Schule und stellt sich den aktuell - bildungspolitischen Fragen der vielen Zuhörern. Für ihn steht fest: Die Sprachheilschule bleibt! Die Ganztagsförderung wird angestrebt. Die Trägerschaft unseres Internates steht in der Diskussion.



1992

Der Umbau - fast Neubau - unserer Schule beginnt, er dauert 6 Jahre. In mehreren Bauabschnitten werden viele Räume völlig neu geschaffen, Sanitäreinrichtungen, Fenster und Heizungen installiert und die Fassade wird neu gestaltet. Ein neues Dach wird aufgesetzt, ein Fahrstuhl eingebaut und Teile des Außengeländes werden neu gestaltet und das bei laufendem Schulbetrieb. Auch die Kleinsten des Kindergartens halten tapfer durch und helfen sogar bei Säuberungsarbeiten. Der Umbau kostet 7,5 Millionen DM.

1993/1994

Der Regelschulteil wird an unserer Schule neu aufgebaut. Es gibt seit langer Zeit wieder eine 7.Klasse, die die Schule mit dem Abschluss der 9.Klasse (Hauptschulabschluss) verlassen wird.

1994-1996

Viele Klassen des Grund- und Regelschulteils werden vorübergehend aufgrund der Bauarbeiten an die ehemalige Martin- Luther- Schule, Bernhardstraße, in Meiningen ausgelagert.



1995

Das Thüringer Förderschulgesetz tritt in Kraft. Unsere Schule wird zu einer Ganztagsfördereinrichtung. Lehrer und Sonderpädagogische Fachkräfte arbeiten gemeinsam am Bildungs- und Erziehungsauftrag.

2002

50 Jahre Sprachheilschule - Umfangreiche Vorbereitungen laufen, um diesen besonderen Höhepunkt besonders attraktiv zu gestalten. Es findet eine Festwoche statt.

11.09.2002 Tag der Schüler

Viele Schüler nutzen den Tag, um sich auf die anstehende Festwoche vorzubereiten. Ausstellungen werden aufgebaut, Projekte laufen an und Programme werden eingeübt. Am Vormittag gehen die Schüler ins Kino, ein schöner Abschluss des 1. Projekttages. Weiterhin findet im Rahmen der Festwoche eine Fortbildungsveranstaltung für alle Kollegen zum Thema: Redeflußstörungen statt.





12.09.2002 Lernen vor 50 Jahren und heute

Schülerlotzen haben sich lange auf diesen besonderen Tag vorbereitet und empfangen die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen mit einer Rose. Nach einem tollen Begrüßungsprogramm und gemeinsamen Singen, führten die Schülerlotzen unsere Gäste durch die Ausstellungen, das Anne-Frank-Zimmer und den liebevoll eingerichteten historischen Klassenraum.

Eltern haben Kuchen gebacken und im Gespräch bei Kaffee und Kerzenschein wird so manche Erinnerung ausgetauscht.

Die Grundschüler zeigen ein tolles Programm "Kinder für Kinder", in den Regelschulklassen laufen umfangreiche interessante Projekte.

13.09.2002 Tag der offenen Tür

Der Schulleiter, Herr Fiebig, begrüßt viele Gäste zu einer Festveranstaltung im Schulhaus und Redner gratulieren der Schule zum 50jährigen Bestehen. Anschließend erfolgt eine Führung durch das attraktiv gestaltete Schulgebäude und die Ausstellungen.

Ein Schnuppern in den Klassenräumen erfolgte und die letzten Vorbereitungen auf das große Schulfest laufen.





14.09.2002 Schulfest

Viele Schüler, Eltern, Großeltern, ehemalige Schüler feierten mit uns das 50jährige bestehen unserer Schule.

Viel Attraktionen gab es auszuprobieren z.B. Autoparcours mit tollen Benzinern, Fahrradparcours, Hüpfburg, Fotoprint, Tombola, Sport- und Wettspiele, Schminken und Hairstyling sowie eine Bastelstraße mit tollen Ideen wie z.B basteln von Papierhüte, Korkenflösse, Glaslaternen, Masken usw.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Bratwurst, Rostbrätel, Pommes wurden angeboten. Auch Kaffee und selbstgebackener Kuchen wurden serviert. Und für Naschkatzen gab es Eis.